

Technische Dokumentation

## Release-News: Technische Lösungen

Release	Comarch ERP Enterprise 6.0
Ausgabedatum	06/2017
Referenz auf andere Dokumente	<a href="#">Release-News: Betriebswirtschaftliche Lösungen</a>

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Session-Management</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Neue Druck-Infrastruktur</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Benutzerdefinierte Attribute</b>	<b>2</b>
<b>5</b>	<b>Entwicklung auf Systemen der Stufe 7</b>	<b>3</b>
5.1	Vorlagen für Aktivitätsdefinitionen, Prozessdefinitionen, Workflowrollen	3
5.2	Benutzerdefinierte Attribute	3
<b>6</b>	<b>Generierung</b>	<b>3</b>
6.1	Mapper- und State-Klassen	3
6.2	UpdateBase- und UpdateLogic-Klassen	4
6.3	Instanz-Kopien	4
<b>7</b>	<b>App-Kommunikation</b>	<b>4</b>
<b>8</b>	<b>E-Mail-Vorlagen</b>	<b>4</b>
<b>9</b>	<b>Business-Integration-Service-Berechtigungen</b>	<b>5</b>

## 1 Vorwort

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht über die wichtigsten Neuerungen und Optimierungen, die Sie mit Comarch ERP Enterprise 6.0 erhalten. Diese Übersicht spiegelt einen Ausschnitt aller Weiterentwicklungen wider. Eine Auflistung der Weiterentwicklungen finden Sie im Begleitschreiben zur Auslieferung.

## 2 Session-Management

Im Rahmen des neuen Oberflächendesigns wurde das Session-Management angepasst: Benutzer können sich von mehreren Geräten ausgleichzeitig anmelden. Voraussetzung ist, dass für jede Gerät-Benutzer-Kombination eine Lizenz vorhanden ist. Die Anzahl der pro Benutzer verfügbaren Lizenzen kann im Systemcockpit eingestellt werden. Darüber hinaus unterstützen jetzt alle Browser das gleichzeitige Verwenden des Systems in mehreren Tabs beziehungsweise Fenstern.

## 3 Neue Druck-Infrastruktur

Die „Crystal Engine for Java“ wurde integriert. Damit ist eine Ausgabe von Berichten und Belegen auch in einer reinen Linux-Umgebung möglich. Die Ausgabe erfolgt dabei über den „Java Print Service“. Der Zugriff auf die ERP-Daten erfolgt via JDBC.

Durch diese Änderungen und durch ein geändertes Abfrageverhalten gegenüber der Datenbank, kann sich das Verhalten bei der Ausgabe von Berichten oder Belegen gegenüber dem ERP-System-Output-Manager (SOM) unter Windows unterscheiden. Ein kompletter Umstieg in produktiven Umgebungen kann daher Anpassungen in Berichten und Belegen erfordern und ist nur nach sehr gründlichen Tests zu empfehlen.

Ein paralleler Betrieb mit dem bisherigen SOM ist möglich, benötigt aber zusätzliche Lizenzen.

## 4 Benutzerdefinierte Attribute

Eine neue Infrastruktur erlaubt auf Basis der Supplements das Erfassen von benutzerdefinierten Attributen. Diese benutzerdefinierten Attribute werden einem Business Object zugeordnet und lassen sich in anpassbaren Anwendungen als Felder hinzufügen. Sie erscheinen automatisch im Spaltenvorrat der Cockpit-Anwendungen oder unter dem Karteireiter „Attribute“ von anpassbaren Anwendungen sobald das Business Object ausgewählt wurde, zu dem sie gehören. Diese benutzerdefinierten Attribute stehen somit ohne Mehraufwand in den auf dem Business Object basierenden anpassbaren Anwendungen zur Verfügung.

Benutzerdefinierte Attribute werden als Entwicklungsobjekte geführt und sind für die Entwicklung auf Stufe 7 freigegeben. Damit können die benutzerdefinierten Attribute in Kundenprojekten auf dem Testsystem erstellt, geändert, getestet und anschließend in das Produktivsystem transportiert werden.

## 5 Entwicklung auf Systemen der Stufe 7

Mit Release 5.4 wurde für erste Entwicklungsobjekte die Entwicklung auf Systemen der Stufe 7 (Test- und Produktivsysteme) freigegeben. Dadurch wurden neue Möglichkeiten in der Projektarbeit geschaffen. Anpassungen können wesentlich einfacher als bisher im Testsystem vorbereitet und getestet werden, bevor sie zum Produktivsystem transportiert und dort installiert werden. Durch die in die Entwicklungsobjekte integrierte Versionierung wird der Vergleich mit alten Versionen oder die Rückkehr zu einer alten Version erleichtert. Außerdem der teilweise aus gesetzlichen Gründen vorhandene Zwang einer Versionierung erfüllt.

Für das Release 6.0 wurden weitere Entwicklungsobjekttypen hinzugefügt und für die Entwicklung auf Stufe 7 freigegeben.

### 5.1 Vorlagen für Aktivitätsdefinitionen, Prozessdefinitionen, Workflowrollen

Die schon bekannten Business Objects „Aktivitätsdefinitionen“, „Prozessdefinitionen“, „Workflowrollen“ wurden um Entwicklungsobjekte für jeweilige Vorlagen ergänzt. Diese Vorlagen können durch alle Systeme bis zum Produktivsystem transportiert werden. Damit können in Kundenentwicklungssystemen oder Produktiv-Test-Systemen speziell auf den Kunden zugeschnittene Vorlagen erstellt und an diesen über den normalen Transportweg ausgeliefert werden. Ein Export und Import mit speziellen Tools entfällt damit. Im Fall von Fehlern oder bei Fragen bietet die Versionierung der Entwicklungsobjekte einfache Möglichkeiten alte Versionen anzuschauen oder wieder zu aktivieren.

### 5.2 Benutzerdefinierte Attribute

Auf einem System der Stufe 7 können auf Basis der Supplements benutzerdefinierte Attribute hinzugefügt werden. Weitere Informationen zu diesen benutzerdefinierten Feldern finden sie im Kapitel „[Benutzerdefinierte Attribute](#)“.

## 6 Generierung

### 6.1 Mapper- und State-Klassen

Um Ressourcen (Festplatte und Speicher) zu sparen, wurde die Generierung der Zugriffsklassen für Business Objects angepasst. Auf die Generierung der `_Mapper`- und `_State`-Klassen wird verzichtet. Die Klassen wurden durch generische Klassen ersetzt. Notwendige statische Informationen werden direkt in die Zugriffsklasse generiert.

Da nicht sichergestellt ist, dass niemand direkt gegen `_Mapper`- oder `_State`-Klassen programmiert hat, wird diese Umstellung nicht automatisch aktiviert.

## 6.2 UpdateBase- und UpdateLogic-Klassen

Die Klassen „UpdateBase“ und „UpdateLogic“ wurde durch eine Update-Klasse ersetzt. Die Logik für die Sprungmethoden wurde stark vereinfacht. Eine Ausführung mehrerer Methoden hintereinander für ein Attribut findet nicht mehr statt. Wird ein Schema gehoben, dann werden nur die Attribute im Quellschema mit den Attributen im Zielschema verglichen. Für jede Änderung muss eine Funktion existieren, die diese Änderung beschreibt.

Da nicht sichergestellt ist, dass niemand direkt gegen UpdateBase- und UpdateLogic-Klassen programmiert hat, wird diese Umstellung nicht automatisch aktiviert.

## 6.3 Instanz-Kopien

Instanz-Kopien erzeugen bei großen Tabellen lange Laufzeiten und gefährden damit die Durchführung von Releasewechslern. Außerdem kann das Tool „Datenbankinhalt importieren“ (impdbt) neue Spalten nicht befüllen, die nicht mit einer Konstanten vorbelegt werden. Damit wird die Übernahme von OLTP-Datenbanken zwischen Systemen erschwert, die nicht in einer Versorgungskette liegen. Deshalb wird nun eine Warnung ausgegeben, wenn Instanz-Kopien bei Schema-Updates benutzt werden.

In den Entwicklungssystemen der Comarch Software und Beratung AG sind Instanz-Kopien verboten.

## 7 App-Kommunikation

Zu der bekannten Infrastruktur zur Kommunikation zwischen Apps wurde eine zweite Struktur eingeführt. Diese Struktur ermöglicht einen an die normale Programmierung angelehnten Zugriff auf eine App. Dieser Zugriff wird allerdings nur ausgeführt, wenn die App auch installiert ist. Ist die notwendige App nicht installiert, dann werden die entsprechenden Code-Blöcke nicht ausgeführt oder abhängige Anwendungen nicht gestartet.

Im Gegensatz zu der schon vorhandenen Infrastruktur, ist diese Programmierung an eine bestimmte Ziel-App gebunden. Die Ziel-App muss keine spezielle Infrastruktur zur Verfügung stellen. Wird die Ziel-App geändert, dann muss die zugreifende App angepasst werden.

## 8 E-Mail-Vorlagen

In den Belegdokumenten werden mehrsprachige E-Mail-Vorlagen mit erweiterten Formatierungsmöglichkeiten unterstützt.

## 9 Business-Integration-Service-Berechtigungen

Für die Export- und Import-Filter des Business Integration Services wurden Berechtigungen eingeführt. Damit kann genau bestimmt werden, welche Filter durch welche Benutzer verwendet werden können. Außerdem wurden die Möglichkeiten zur Aufzeichnung erweitert. Damit kann zum Beispiel ein Workflow ausgelöst werden, wenn große Datenmengen exportiert werden.

Aus Kompatibilitätsgründen steht diese Funktion nicht automatisch zur Verfügung. Sie muss freigeschaltet werden. Die Funktion wurde im Rahmen der Wartung mit Release 5.4 ausgeliefert.